

# Rasende Rasenmäher locken tausend Zuschauer an

26 Fahrer mit unterschiedlichsten Geräten am Start – Mix aus Tempo, Geschicklichkeit und Spaß

**Unterneukirchen.** Das Rasenmäher-Bulldogrennen, die „Formel I der Rasenmäher“ auf dem Maderlehner-Ring, lockte am Sonntag rund 1000 Besucher an. Tempo und Geschicklichkeit waren gefragt und Teilnehmer sowie Zuschauer hatten jede Menge Spaß.

Bei dem Wettbewerb anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Rasenmäher-Bulldog-Freunde Maderlehen war es mit der Stille in dem Weiler zwei Kilometer außerhalb Unterneukirchens für diesen Nachmittag vorbei: Während im Festzelt die Christkönigsbläser aufspielten, sorgten draußen beim Warm-up mehr oder minder stark dröhnende Motoren, vor allem der getunten Maschinen, für Rennveranstaltungs-Atmosphäre. „Formel-I-Feeling halt, aber a bisserl kloana“, wie es „Flo“ Brückner als humorvoller „Stadionsprecher“ ausdrückte und dabei auch auf die dazugehörenden, Schirme haltenden „Boxenluder“ verwies.

Doch bevor es richtig los ging, wurde noch ein besonderes Schmäckerl geboten: Die Bierkistl-Fahrer aus Schnaitsee – eigentlich für den Abend zuvor angekündigt – drehten mit ihren per Kettensägemotor angetriebenen Geräten ebenso einige Runden wie ein benzinbetriebener „rasender“ Rollstuhl.

In dem nicht so ernst gemeinten Rasenmäher-Bulldogrennen gingen zwei Gruppen an den Start: eine mit normalen und eine mit auffrisierten Gartengeräten. Zwei Fahrer gingen jeweils auf die Rennstrecke – und so mancher junge Pilot schlug den Erwachsenen ein Schnippchen. Ein vorgeschriebener Boxenstopp während des Zeitrennens mit einer Bierfilzl-Aufgabe sorgte dafür, dass es nicht zu schnell wurde. Einigen der acht „aufgemotzten“ Geräte halfen die zusätzlichen PS dennoch nichts, weil sie mit Absperr-Strohballen Bekanntschaft machten und danach Fahrprobleme hatten.

Im Geschicklichkeitsteil wurden die meisten der im Rennen erreichten Platzierungen wieder



**Gewagter Schnellstart** – mancher wollte gleich zu Rennbeginn seinem Gegner den Schneid abkaufen.



**Renn-Spaß** boten auch die umgebauten Bierkistl der Fahrertruppe aus Schnaitsee. – Fotos: S. Gruber

durcheinander gewirbelt. Slalomstangen vor- und rückwärts umkurven, über eine Wippe kippen, einen Ring auf einen Pfahl werfen usw. erforderten viel Feingefühl mit und ohne Bulldog. So musste sich beispielsweise Burschenvereins-Vorstand „Seppi“ Jetzlsperger als Führender der Tuning-Klasse am Ende dem schon zweimaligen Maderlehen-Sieger Stephan Maier aus Prutting geschlagen geben und kam nur auf den 3. Platz. Zweiter dieser Gesamtwertung wurde Nick Galler aus Tüßling.

Bei den „normalen“ Geräten war die 15-jährige Johanna Maier sogar zweimal die Beste und ließ die Konkurrenz deutlich hinter sich. Tobias Zadny aus Hochburg-Ach belegte den 2. Platz. Dritter wurde Tobias Greiml aus Truchtlaching und danach folgten unter den 16 Startern die Lokalmatadoren Hans Eicher, Franz Rogger und Andreas Stepfer. Doch für alle galt bei der feucht-fröhlichen Siegerehrung das etwas abgewandelte olympische Motto „Dabeisein war alles“.

– sg